

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Zustellern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Belegheft 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Druckarbeiten der Redaktion Abends von 6<sup>1/2</sup> — 7 Uhr.

**Insertionsgebühren:** Für die 6 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf., für Private in Übersetzung und Länge 10 Pf. Für verbotliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inseratenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratistheilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 99.

Mittwoch, den 29. April 1903.

143. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 125 der Kreisordnung bringe ich zur Kenntnis, daß der am 30. März dieses Jahres verfallene Kreisratstag

1. die Wahlen
  - a. der Vertrauensmänner für die bei den Amtsgerichten zusammentretenden Ausschüsse nach § 40 der Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877,
  - b. der Schiedsmänner der ländlichen Bezirke,
  - c. der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder für die Einkommensteuer-Berantwärtungs-Kommission, sowie
  - d. der ausübenden Kreisauschuß-Mitglieder, Amtsvorsteher Neubart und Amtsvorsteher Riefe vorgenommen,

2. die Liste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen ergänzt,
3. für die Rechnungen der Kreisparafasse, der Kreis-Kommunalfasse, des Mobilmachungs-Fonds und der drei Wegebau-Fonds für 1901 Entlastung erteilt,
4. den Etat der Kreis-Verwaltung für das Jahr 1903 auf 373 067 Mk. 06 Pf. in Einnahme und ebensoviel Ausgabe festgestellt,
5. der Gemeinde Weuditz zum Ausbau der 700 Mtr. langen Befestigung von der Kreisgrenze bis zum Ende des Dorfes Weuditz eine Beihilfe von 1/2 des Kostenanschlags incl. der Provinzialprämie und egl. des Grundmerks bemilligt,
6. die Beschlußfassung über das Statut betreffend die Vereinigung der Gemeinden und Gutsbezirke des Kreises zur gemeinsamen Gemeindefrankenversicherung auf Grund des Krankenversicherungs-Gesetzes vom 10. April 1892 bezüglich der Bestimmungen über die Verwaltung der gemeinsamen Gemeindefrankenversicherung verlag,
7. die in Ausführung der Stierföhrordnung vom 24. Februar 1901 vom Kreis-Ausschuße anderweit gemachten unten abgedruckten Vor schläge genehmigt hat.

Einen Auszug aus dem Etat für das Jahr 1903, sowie aus der Kreis-Kommunalfassen-Rechnung pro 1901 lasse ich nachstehend folgen.

### Auszug

aus dem Etat der Kreis-Kommunalverwaltung Merseburg für das Rechnungsjahr 1903.

Einnahme.	№	§
1. Ueberträge des Betriebsfonds von 50 000 Mk.	57780	—
2. Vom Staate, der Provinz und vom Kreis gewährte Zuschüsse zur Durchführung der Kreisordnung	16957	—
3. Gebühren für streitige Verwaltungssachen	53	—
4. Grundstücke des Kreises	1670	—
5. An Jagdscheingebühren	7000	—
6. Bestimmte Unterhaltungskosten für Gemütskranke, Taubstumme, Blinde u. Wüde	13874	—
7. Mobilmachungs-Fonds	6128	—
8. Zinsen des Bestands der ehemaligen Donatio-Geldertasse	1670	—
9. Zinsen des Bestands der ehemaligen Donatio-Geldertasse	24	86
10. Zinsen des Bestands, welcher im Jahre 1891/92 zur Unterbringung der durch Schmelzer beschädigten Bewohner des Kreises mit 27 000 Mk. bemilligt wurde, indessen wegen der sehr reichlich geflossenen Gaben nicht verbraucht ist und zwar Sparkassenbuch Nr. 7885 von 11 766,06 Mk.	392	20
Zu übertragen	103 879	06

№	§	Uebertrag
10.	Zinsen von vorübergehend angelegten Kapitalien	10000
11.	An auszuführenden Kreisabgaben	242860
12.	Gebühren für das Wägen	1764
13.	Betriebssteuer	8290
14.	Zuschuß aus der Kreisparafasse zu dem Gehalte des als Kontrolleur fungierenden Kreis-Kommunalfassen-Mendanten	300
15.	Gebühren für die Gengelt- und für die Zuchttierföhrung	210
16.	Insgesamt und zur Abrechnung von der Sparkasse zu leisten zur Verrichtung des Rektbetrages der Einrichtungskosten im 2. Kreisfusse	15000
17.	Von der Sparkasse zu leisten zur Verrichtung des Rektbetrages der Einrichtungskosten im 2. Kreisfusse	373067

№	§	Uebertrag
1.	Zur Durchführung der Kreisordnung	17367
2.	Beitrag des Kreises zur Durchführung der Kreisordnung	1000
3.	Grundstücke des Kreises	3800
4.	Zur Instandhaltung der Inventars der beiden Häuser des Kreises, sowie des Gartens des älteren Kreis-Hauses	1500
5.	Befoldungen und Pensionen	2910
6.	Provinzial-Beihilfe zu leisten zur Unterhaltungskosten f. Taubstumme, Blinde, Wüde resp. Epileptische, Gemütskranke	41815
8.	Unterstützung von Veteranen aus den Feldjähren 1864, 1866, 1870/71	400
9.	Druckkosten, Anfertigungskosten, Porto zur Verrichtung im Interesse der Gesundheitspflege	412
10.	Zur Unterbringung strophischer Kinder	1500
11.	Zur Disposition des Kreis-Ausschusses	900
12.	Zur Unterbringung hilfsbedürftiger Gehemmten	500
13.	Kosten des Impfgeldes	1500
14.	Zur Verrichtung der Brämen für den Wegebau, resp. Verzinzung und Anfertigung der Wegbau-Ausgaben	3800
15.	Zur Verrichtung der Ausgaben der Natural-Verpflegungseinrichtungen	145000
16.	Kosten des Wägens	8000
17.	Kosten des Wägens	2360
18.	Für Beaufsichtigung der mit Kreisbeihilfe ausgebauten Wege	4000
19.	Ausgaben für die Föhrung der Gengelt- und Zuchttiere	360
20.	Revisionskosten für die Feuerpritzen im Kreise	640
21.	Insgesamt und zur Abrechnung	302
22.	Betriebsfonds	50000
23.	Einnahme Ausgabe zur Verrichtung der Kosten für Reparatur und Einrichtung im Heyne'schen Hause	15000
	Summa	373067

### Zusammenfassung.

Einnahme: 373 067,06 Mk.  
Ausgabe: 373 067,06 Mk.

### Auszug

aus der Rechnung der Kreis-Kommunalfasse Merseburg für das Rechnungsjahr 1901.

№	§	Einnahme.
1.	Zur Durchführung der Kreisordnung gewährte Beträge	17071
2.	Gebühren für streitige Verwaltungssachen	97
3.	Miete für die Räume des Kreis-Hauses	390
4.	An Jagdscheingebühren	7000
5.	Rektituirte Unterhaltungskosten für Gemütskranke, Taubstumme, Blinde, und Epileptische	13753
6.	Mobilmachungs-Fonds	14829
7.	Zinsen des Bestands der ehemaligen Donatio-Geldertasse	24
8.	Uebertragene Unterhaltungskosten	392
9.	Zinsen von vorübergehend angelegten Kapitalien	4433
10.	An auszuführenden Kreisabgaben	24017
11.	Gebühren des Wägens	1712
12.	Betriebssteuer	8290
13.	Zuschuß aus der Kreisparafasse zu dem Gehalte des als Kontrolleur fungierenden Kreis-Kommunalfassen-Mendanten	300
	Zu übertragen	308463

№	§	Uebertrag
14.	Insgesamt zur Abrechnung	308463
15.	Vorübergehend angelegte Kapitalien	95
16.	Gengelt- und Zuchttierföhrgebühren	215
17.	Betriebsfonds	50000
18.	Ueberträge	9416
19.	Afferrate	5086
20.	Vorschuße	2419
21.	Von der Provinz zurückgezahlten Ausgaben	1550
	Summa	397246

### Ausgabe.

1.	Zur Durchführung der Kreisordnung	16367
2.	Befoldungen und Pensionen	2437
3.	Provinzialabgabe	71642
4.	Unterhaltungskosten für Taubstumme, Blinde, Wüde und Gemütskranke	38070
6.	Unterstützung von Veteranen aus den Feldjähren 1864, 66, 70/71	220
7.	Druckkosten, Anfertigungskosten, Porto	115
8.	Verrichtung von Kosten im Interesse der Gesundheitspflege	1719
9.	Zur Unterbringung strophischer Kinder	876
10.	Zur Disposition des Kreis-Ausschusses	495
11.	Zur Unterbringung hilfsbedürftiger Gehemmten	598
12.	Für Instandhaltung des Inventars des Kreis-Hauses sowie des Gartens des älteren Kreis-Hauses	2016
13.	Kosten des Impfgeldes	3650
14.	Zur Verrichtung der Brämen für den Wegebau	144908
15.	Zur Verrichtung der Ausgaben der Natural-Verpflegungseinrichtungen	9987
16.	Kosten des Wägens	2466
17.	Für Beaufsichtigung der mit Kreisbeihilfe ausgebauten Wege	4000
18.	Insgesamt und zur Abrechnung	1538
19.	Erpigen-Revisionskosten	637
20.	Vorübergehend zinsbar angelegte Kapitalien	57416
21.	Auf Reklamation zurückgezahlte Kreisabgaben	987
22.	Zurückgezahlte Betriebssteuer	10
23.	Vorschuße	2449
24.	Afferrate	4840
25.	Rektsausgaben	2477
26.	Betriebsfonds	50000
27.	Vorschuß	38095
28.	Zuchttierföhrung	319
	Summa	463753

### Abichluß.

Einnahme: 397 246,86 Mk.  
Ausgabe: 463 753,97 Mk.  
Vorschuß: 68 513,11 Mk.

Merseburg, den 17. April 1903.

### Der Königliche Landrat.

Graf v. Hausdoville.

Vor schläge des Kreis-Ausschusses:

1. einheitlich in jedem Jahr zwei Körtermine im Frühjahr und im Herbst einzuföhren, deren Tag vom Landrat nach Benehmen mit den Vorsitzenden der Kommissionen festgesetzt wird,
2. unter Aufhebung des Kreisratsbeschlusses vom 27. März 1901 den Kreis in drei Körbezirke einzuteilen, die umfassen sollen:
  - a. Körbezirk 1. Die auf dem rechten Saaleufer gelegenen Ortsschaften südlich der Bahn Cordoba-Leipzig.
  - b. Körbezirk 2. Die auf dem rechten Saaleufer gelegenen Ortsschaften nördlich der Bahn Cordoba-Leipzig.
  - c. Körbezirk 3. Die auf dem linken Saaleufer gelegenen Ortsschaften.
3. den Mitgliedern der Kommissionen je 9 M. Diäten für jeden Tag der Föhrung zu gewöhren mit der Maßgabe, daß die ordentlichen Föhrungen unter möglicher Ausnutzung der Zeit zu geschehen haben. (Dieser Satz von 9 M. entspricht den

\*durchschnittlich in der Provinz gezahlten Diäten);  
4. Die Gebühr für die Nachföhrungen auf 20 M. festzusetzen. Der Kreis-Ausschuß ist bei unerschuldet notwendig gewordenen Nachföhrungen befugt, diese Gebühr bis auf 1 M. zu ermäßigen;  
5. zu bestimmen, daß die vorzuföhrenden Bullen mit Rasenringen oder Augenbinden zu versehen sind.

Wir haben dem Pfarrer K n o l l e in Großgräfendorf die vertretungsweise Verwaltung des Kreisfchulinspektorsbesirkes Kaufschütz vom 1. Mai d. Js. ab übertragen.

Merseburg, den 21. April 1903.  
**Königliche Regierung.**  
Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.  
von Borstell.

Die Zinsen des Albert'schen, Pöhl'schen und Kummel'schen Legats, welche bestimmt sind, armen, fleißigen und würdigen Kindern hiesiger Stadt den Besuch der ersten Wirterschule zu ermöglichen, werden in nächster Zeit von uns für das Jahr vom 1. April 1903 bis dahin 1904 verteilt werden. Bemerkungen nehmen wir innerhalb der nächsten 14 Tage entgegen.

Merseburg, den 16. April 1903.

### Der Magistrat. (927)

Die Herren Bauunternehmer hiesiger Stadt werden behufs Verprechung bezüglich der Aufstellung von Ehrenportraits und sonstigen Dekorationen zum Empfangen Sr. Majestät des Kaisers im September d. Js.

zum **Donnerstag, den 30. April d. Js. abends 8<sup>1/2</sup> Uhr** in das „Tivoli“ eingeladen.  
Merseburg, den 25. April 1903. (990)

### Das Fest-Komitee.

### Abgeordnetenhaus.

\*Berlin, 27. April.

In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses wurden zunächst wegen Veränderung des Herrn Arbeitsministers Petitionsberechtigter vorweg genommen. Eine längere Diskussion erhob sich nur über den Voranschlag der Justizkommission, über die Wittichigkeiten wegen des Strafpolizeigesetz gegenüber Journalisten und Schriftstellern zur Tagesordnung überzugehen. Nach Begründung und Befürwortung eines Antrages auf Ueberweisung als Material, durch die Abg. D e f e r (f. Wp.), Dr. L a n g e r h a n s (f. Wp.), Dr. A r e n d t (f. Wp.) u. A. wurde er mit ganz überwiegender Mehrheit angenommen. Es folgte nunmehr die zweite Beratung der beiden Verfassungs-Vorlagen und des zugehörigen Nachtragsesatzes. Alle drei Vorlagen wurden ohne wesentliche Diskussion unverändert angenommen. Der Antrag D e r t (f. Wp.) auf Einsetzung einer ständigen Kommission für Handel und Gewerbe wurde nach Begründung durch den Antragsteller und Befürwortung durch die Abg. F r i e d r. (E.) R o f e n o v (f. Wp.), von B e d i g (f. Wp.) gegen die Stimmen der meisten Konservativen und einiger Nationalliberalen angenommen. Bei der dritten Lesung der Verfassungs-Vorlage legte der Minister der öffentlichen Arbeiten B u d d e auf Beschwerden der Abg. v o n K a d o r f (f. Wp.) und v o n F o r n (f. Wp.) wegen Nichtverpflichtung der Breslau-Warschauer Bahn dar, warum dieser Bahn eine höhere Offerte nicht gemacht werden konnte. Die Behauptung, daß die Konzession zum Fortbau der Bahn bis Warschau gesichert sei, habe

sich nicht befähigt. Bei der russischen Regierung sei nichts davon bekannt. Auch sei der 1. April, an dem angeblich die Konzeption erscheinen sollte, referatlos verlossen. Die Aktionäre hätten also wissen müssen, daß nicht mehr zu bekommen sei. Eine Herabsetzung der übermäßig hohen Tarife der Dresdener-Bahnen könne nach der Konzeption nicht ohne Weiteres herbeigeführt werden, wohl aber werde die Zwangsverstaatlichung ins Auge zu fassen sein. Dabei würden allerdings die Stammaktionäre verdientermaßen ganz leer ausgehen. Trotzdem werde der Staat allenfalls bereit sein, auf seine erste Offerte zurückzukommen, aber nur dann, wenn in recht naher Zeit die Aktionäre selbst darum nachsuchten. Sonst könne für die nächste Session auf eine Vorlage wegen Zwangsverstaatlichung gerechnet werden. (Beifall.) Dem Hg. Wrenndt (fr.), welcher die Besichtigung ausgeprochen hatte, die Staatsbeamten könnten durch die Übernahme der Privatbeamten benachteiligt werden und dabei eine bessere Berücksichtigung der Staatsbeamten verlangt habe, erwiderte der Minister, daß der laufende Etat Verbesserungen für die Staatsbeamten bringe, auch durch den Abgang älterer technischer Beamten das Avancement sich besser werde. Die sämtlichen drei Vorlagen wurden dann im Gänzen unverändert angenommen. — Zu dem Gesetzentwurf betreffend das Feuerlöschwesen wurde ein Zusatz angenommen, wonach in den Landgemeinden der Bestprovingen bei den fraglichen Polizeiverordnungen die für Gemeindestatuten zuständigen Organe mitzurufen haben, und mit diesem der Gesetzentwurf. Nächste Sitzung: Dienstag.

**Sozialdemokratie im preussischen Abgeordnetenhaus.**

Merseburg, 28. April. Bisher gab es im preussischen Abgeordnetenhaus keine Sozialdemokraten. Künftig wollen sich die Sozialdemokraten aber auch an den Preussischen Landtagswahlen beteiligen, und es hat daher ab dem morgigen Sonntag in Berlin eine Partei-Konferenz stattgefunden, an der sich 150 Delegierte beteiligten. Es wurde die künftige Beteiligung an den Landtags-Wahlen im Prinzip beschlossen. Zunächst ist, was die Wahlkreise anlangt, beschlossen worden, überall für eigene Wahlmänner der sozialdemokratischen Partei einzutreten, bei Stichwahlen aber den liberalen Kandidaten die Stimmen zuzuwenden. Der zweite Beschluß von Bedeutung geht dahin, daß die Sozialdemokratie überall da, wo sie nach dem Ausfall der Reichstagswahlen den Wahlkreis als ihr Gebiet betrachtet, die Unterstützung der Freisinnigen von der Ueberlassung eines Mandats abhängig macht und zwar derart, daß in allen Fällen zunächst der sozialdemokratische Kandidat gewählt werden soll und erst in den zweiten Wahlgängen die freisinnigen Kandidaten an die Reihe kommen. In Wahlkreisen, in welcher nur ein Abgeordneter zu wählen ist, soll ein solcher Ausgleich von Wahlkreis zu Wahlkreis durch die Zentralleitung der Partei erfolgen.

**Nach schwerem Kampfe.**

Erzählung von Hans Warring.

(2. Fortsetzung.)  
 „Es vergeht kein Tag, mein gnädiges Fräulein, wo ich dies nicht mit tiefster Verehrung empfinde!“  
 „Da, es sind wirklich seltene Menschen“, sagte Frau Anna. „Ich muß dies sagen, obgleich man so naheheftige Verwandte eigentlich nicht so enthusiastisch loben sollte. Es klingt leicht anmaßend, wie Eigenlob!“  
 „Und wie glücklich sie sind! In ihrem Haus ist es immer warm und hell!“ sagte Enjanne.  
 „Zu einem vollkommenen Glück fehlt ihnen nur eins: Kinder!“ meinte der Doktor.  
 „O, sie haben sich darein gefunden, obgleich es ihnen anfangs schwer wurde. Jetzt haben sie die Kinder der Familie zu den ibrigen gemacht. Sie haben dabei den Vorteil, daß sie nur die Freuden, nicht die Sorge kennen lernen“, entgegnete Frau Anna.  
 „Ich denke, meine gnädigste Frau, auch diese würden, gemeinsam getragen, ihr Glück nur erhöhen!“  
 Das junge Mädchen hob den Kopf und blickte den Sprecher an. Ein strahlendes Lächeln und ein warmer Blick lohnte ihm den Ausdruck.  
 „Man sagt so“, meinte Frau Anna finnend. „Ich aber kann nicht begreifen, weshalb gemeinsames Glück nicht ebenso fest binden sollte. Wenn wir sehen, wie eine geliebte Hand jeden Stein aus unserem Wege räumt,

**Politische Uebersicht.**

Deutsches Reich.

**Berlin, 27. April.** (Hofnachrichten).  
 \* **St. Maj. der Kaiser** ist heute vormittag, von der Wartburg kommend, hierher zurückgekehrt und hörte den Vortrag des Geh. Rats v. Ucanus.  
 — Gutem Vernehmen nach ist, wie dem „B. Z.“ aus Kiel gemeldet wird, eine Umgestaltung der obersten Marinebehörden in folgender Weise geplant: Admiral v. v. R. bleibt Generalinspekteur der Marine und Flottenchef, Admiral Prinz Heinrich wird Chef der Offiziersleitung (bisher Admiral v. Räder) und Vize-Admiral v. v. B. wird Geschwaderchef (an Stelle des Prinzen Heinrich).  
 \* **Frankfurt a. d. O., 27. April.** Gestern fiard der „Frankfurter Ober-Zeitung“ zufolge in Königsberg in der Neumarkt der Wot-schafster a. D. v. Keudell im Alter von 80 Jahren.

**Frankreich.**

\* **Paris, 27. April.** In einem Schreiben Josef Reinachs an den Grafen de Bourbonne, wodurch die Galtlosigkeit der von Bourbonne verbreiteten Fabel betreffs des bekannten Vorbereitungsbriefes werden soll, gibt Reinach einen Brief wieder, welchen der verstorbene Wot-schafster Fürst Münster am 20. Mai 1901 aus Würzburg an ihn gerichtet habe. In diesem Briefe heißt es: Als die Affäre Dreyfus begann, fragte ich Schwarzkoppen, ob er irgend etwas über Dreyfus wisse; er versicherte mir in der bestimmten Weise, daß er keinerlei Beziehungen zu Dreyfus gehabt habe. Ich ließ an den Kriegsminister und erhielt die Antwort, daß ein Offizier Dreyfus nicht bekannt sei und unsere Behörden niemals irgend welche Beziehungen zu ihm gehabt hätten.“ Bezüglich der bekannten Unterredung mit den Präsidenten Casimir-Perier und Herrn Dupuy heißt es in dem Briefe des Fürsten Münster weiter: „Ich glaube nicht, daß Schwarzkoppen Esterhazy vor dem Jahre 1893 gekannt hat. Ich weiß nicht, auf welche Weise Esterhazy seine Dienste angeboten hat, ob mündlich oder schriftlich.“ Ferner zitiert Reinach ein an ihn gerichtetes Schreiben Casimir-Periers vom 22. November 1897, worin Casimir-Perier anlässlich eines von gewissen Personen gefälligten Briefes Kaiser Wilhelms II. seine Enttäuschung über die „fandaliösen Erfindungen“ ausdrückt.

**Sozialdemokratisches Referendum zur Mittelstands-Frage.**

Mit wünschenswerter und rückhaltloser Offenheit wird im Schußmacher-Fachblatt vom 26. April die Stellung der Sozialdemokratie zum Mittel- und im besonderen zum Handwerkerstand dargelegt. Das Schußmacher-Fachblatt erscheint in Gotha und wird von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Boch herausgegeben. Es heißt dort in einem Artikel über „Die Gewerkschaften und die Konsumgenossenschaften“: „Uns als Arbeiter kann der Untergang des sogenannten Mittelstandes gleichgültig sein, im Gegenteil, je eher er verschwindet, desto besser ist es, denn derselbe ist der größte Hemmschuh in ökonomischer, sozialer, gewerkschaftlicher und politischer Be-

wegung, überall tritt er uns hindernd in den Weg und darum können wir dessen Untergang nicht früh genug herbeiwünschen.“ Ein jedes Wort der Kritik würde dieses Befremdlich Wortdemokratisches, „Mittelstandsfeindlichkeit“ abschwächen. Die Handwerker werden hoffentlich bei den Wahlen den sozialdemokratischen Volkserföhrenden die gebührende Antwort erteilen. Nur eins wollen wir noch hervorheben. Das aus sozialdemokratischen Munde kommende Zeugnis, daß der Mittelstand der größte Hemmschuh der revolutionären Bewegung in ökonomischer, sozialer und politischer Beziehung ist, ehrt den Mittelstand und bezeugt seine staatserkaltende Kraft und Bedeutung, wie nichts Anderes.

**Lokales.**

Merseburg, 27. April.

\* **Zum Besuch der Kaiserlichen Majestäten.** Dem Vernehmen nach findet der Zapfenreich des IV. Armeekorps am Paradebata, also am 4. September d. Js., abends, hier selbst statt; am 6. September wird ein Feldgottesdienst abgehalten werden, zu welchem die in der Nähe stehenden Truppenteile herangezogen werden sollen. Ferner soll die Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin am 6. September bei der Einweihung der Pauluskirche in Halle a. S. in Aussicht genommen sein; nach dieser kirchlichen Feier werden sich jedoch voraussichtlich beide Majestäten zu einem kurzen Besuche der Stadt Halle vereinigen.

\* **Aus dem Wahlkreise Merseburg-Duerfurt, 28. April.** Im Anschluß an die gefrige Notiz wollen wir noch mitteilen, daß (in genauen Ziffern) bei der 1898 er Wahl erteilt: Neubarth 10 476, Ritter 6 572, Mittag 6 275 Stimmen. 1893 erhielten: Neubarth 10 630, Ritter 8 427, Mittag 5 002 Stimmen. In jenen 5 Jahren hatten sich also die freisinnigen Wähler um rund 2000 vermehrt, die sozialdemokratischen um rund 1200 vermehrt. Es bleibt dabei zu berücksichtigen, daß man wohl annehmen darf, in den 1898 für Ritter abgegebenen 6 572 Stimmen seien 900—1000 nationalliberale Stimmen mit einbezogen gewesen. Mitih Anwachsen der Sozialdemokratie. Neubarth hatte bei jeder der beiden Wahlen ungefähr die gleiche Stimmenzahl erhalten. Die wenigsten Stimmen von den drei Kandidaten erhielt Neubarth 1898 in Stadt Merseburg mit Neufchau, seine Stärke lag also in den ländlichen Bezirken.

\* **Vom Domgymnasium.** Herr Dr. Leo, der bisher sein Probejahr an der Anstalt absolvierte, ist mit Beginn des neuen Schuljahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Stelle des zum Oberlehrer ernannten Herrn Wedenkett getreten. — Herrn Oberlehrer a. D., Professor Dr. Rademacher in Verlin, der bisher in Merseburg, ist aus Anlaß seines Uebertrittes in den Ruhestand der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

\* **Blutige Schlagerci.** Vor einem Restaurant in hiesiger Oberbretelstraße spielte sich in der Nacht vom letzten Sonnabend zum Sonntag eine blutige Szene ab. Als zwei

junge Schriftsetzer, die einer Festlichkeit bei-gewohnt hatten, gegen 3 Uhr morgens das Lokal verließen, wurden sie auf der Straße von drei Leuten, die kurze Zeit vorher wegen Ausbeisung mit polizeilicher Hilfe aus dem Restaurant entfernt worden waren, über-fallen, geschlagen und einer sogar mit einem scharfen Instrument getroffen. Auf den Hilferuf der Angefallenen eilten die noch im Lokale befindlichen Schriftsetzmeister hinaus und wehrten die drei Störenfriede ab, wobei der eine derselben, angeblich ein Sattlergeselle, noch einen Mann in den linken Unterarm schlug. Der Wessertsetzer suchte hierauf sein Heil in der Flucht und entkam, während die beiden anderen, ein Viehhändler und ein Sattlermeister, nach der Polizeiwache gebracht wurden, wo man ihre Personalien feststellte. Die beiden Gefangenen mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

\* **Umgevorrenter Wagen.** Auf der Leipzigerstraße verunglückte am Sonntag vor-mittag ein ländliches Kuttschlagfahrzeug dadurch, daß der Deichselpflock brach und die Pferde bei dem Bemühen des Lenkers, sie zum Stehen zu bringen, den Wagen nach rückwärts drängten, so daß derselbe in den darauf sehr tiefen Straßengraben geriet und dort umschlug, die Insassen, zwei Erwachsene und ein Kind, unter sich zerbauten. Hingezogene Anwohner befreiten sie. Während das Kind mit dem Schrecken davonkam, erlitten die beiden Erwachsenen geringe Verletzungen.

\* **Von der Automobil-Verbindung Merseburg-Leipzig** ist es in letzter Zeit recht still gewesen. Aus zuverlässiger Quelle können wir mitteilen, daß die sächsische Staats-regierung, soweit sie in Betracht kommt, die Konzeption in vollem Umfange erteilt hat. (Es tut uns leid, bei dieser Gelegenheit der Einwohnerschaft der Stadt und des Kreises Merseburg mitteilen zu müssen, daß weder das obige Projekt, noch das Projekt einer Verbindung mittelst elektrischer Bahn Aussicht auf Verwirklichung haben. Beide können als erledigt gelten. Die Gründe teilen wir gelegentlich mit. Die Red.)

**Stadtverordneten-Sitzung.**

Merseburg, 28. April.

Die gefrige Stadtverordneten-Sitzung wurde abends 6 Uhr vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Bureau-Direktor Schwengler, eröffnet. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen begann die Beratung der Tagesordnung. Punkt 1 betrifft Entnahme von Zuschüssen aus den ländlichen Sparkassen-Anschießungen zur Deckung der die eigenen Einnahmen übersteigenden Betriebsausgaben für die Kinderbewahranstalt der inneren Stadt (Zuschuß: M. 2043,42), die Kinderbewahranstalt der Altenburg (M. 280,81), die Haushaltungsschule (M. 1923,31), den Anstaltort (M. 1124,41) und das Altersheim (M. 7927,25) im Rechnungsjahre 1902. Die vom Magistrat nachgesuchte Genehmigung wird erteilt.  
 Der zweite Punkt der Tagesordnung betrifft Vertrag mit den Tierärzten Herren Stephan und Steiner zur Ausführung der Schlacht- und Fleischschau. Berichtsfasser: Herr St.-B. J. J. Der vom Magistrat und der Polizeiverwaltung einerseits und den beiden genannten Herren Tierärzten andererseits entworfene Vertrag wurde in seinen einzelnen Paragraphen der Verammlung vorgelesen. Hiernach ist Herr Stephan als erster und Herr Steiner als zweiter ständlicher Tierarzt ange stellt, jedoch ohne den Charakter von städt. Beamten. Außer der Aus-

drängt haben, waren geeignet, mir das Vertrauen auf solches Glück zu setzen, — sie haben mich zu einem einsamen Lebensweg vorbestimmt!“  
 Der warme Blick war aus seinem Auge und das Lächeln von seinem Gesicht geschwunden, alles darin war kühle Ablehnung. Gleich darauf erhob er sich und verabschiedete sich kühl und höflich.  
 „Nun, das muß ich sagen: an Deutlichkeit läßt er nichts zu wünschen übrig!“ sagte Frau Anna indigniert. „Sollte er wirklich meinen, das uns gegenüber nötig zu haben! Es ist doch kaum glaublich, daß er meine Worte für ein Entgegenkommen gehalten hat!“ — Nun, ich werde ihn darüber nicht in Zweifel lassen, daß ich eine Ermutung nicht beabsichtigt habe!“

„Sie fühlte einen lebhaften Verrag, das hörte die Tochter an Ton ihrer Stimme. Weder trotzdem blieben die Bewegungen der immer noch schönen Frau gemessen und vornehm, als sie sich erhob, um das Zimmer zu verlassen. Die Schleppe ihres schwarzen Seidentelbes — sie trug seit dem Tode ihres Gatten nur Schwarz — rauschte leise über den Teppich. Das junge Mädchen blieb unbeweglich, auch als die Tür sich hinter der Mutter geschlossen hatte. Ein Gefühl von Enttäuschung und Weh war plötzlich über sie gekommen. Ihr war's, als sei der Sonnenchein aus der Welt verschwunden, als habe sich eine graue Wolke über sie und ihr Leben gelegt. Das währte indes nicht lange, dann hob sie den Kopf und blickte um sich.

„Die Sonne scheint noch ebenso, wie vorher, und meine Reichen fliehen“, sagte sie leise, und auf dem jungen Gesicht erchien wieder das warme, sonnige Lächeln, das ihm einen so reizenden Ausdruck von Güte und Lebensfreude gab. Sie stand auf und trat zum Akzentstück, auf dem ein ganzes Mädchenbeet blühte und duftete. Sie beugte sich herab und drückte ihre heiße Wange ins kühle Kaut. Wie war es nur gekommen, daß ein ihr fast fremder Mann ihr plötzlich so nahe geträut war, daß sie in ihrem Herzen Partei für ihn ergriff gegen die eigene Mutter? Sie konnte sich selbst kaum Rechenschaft geben, wann und wo sich ihrer dieser starke Eindruck bemächtigt hatte, der sie nun nicht mehr los ließ. Niemand hatte je sie gelehrt, nach Liebe sie. Es war über sie gekommen, wie die Blüten im Mai kommen, — wie der Gesang des Vogels, — von selbst — über Nacht — ohne ihr Willen und Zutun. Wann still war es gekommen, wie der Anbruch des Tages, aber unausfalsam und mit sieghafter Kraft.

Und so würde es nun bleiben immer und immer — daran konnte keiner rütteln, nicht die Mutter, — selbst er nicht. Es war ihr eigenes, stilles, heimliches Glück, das niemand etwas anging, — von dem niemand wissen durfte. Er am wenigsten! Sie müßte ja vor Scham sterben, wenn er etwas davon ahnte! Er wollte ja weder ihre Liebe, noch irgend eine andere! Stolz und einsam wollte er seinen Weg gehen! — mit deutlichen Worten hatte er es gesagt. — (F. f.)





# Kostüme unter Preis!

Das anhaltend rauhe Wetter der letzten Zeit hat in Berlin eine unerwartete Stockung des Geschäfts in Frühjahrs-Artikeln bewirkt und die Fabriklager sind schnell angewachsen; hierdurch begünstigt, haben wir einen **grossen Posten** (mehrere hundert Stück) neueste prachtvolle Kostüme **weit unter Herstellungspreis** erstanden und bieten damit dem Publikum wieder einmal **etwas Aussergewöhnliches!**

Wir verkaufen diese Kostüme in vier verschiedenen Serien und zwar:

<b>Serie I</b>	<b>Serie II</b>	<b>Serie III</b>	<b>Serie IV</b>
<b>M. 7.50</b>	<b>M. 12.50</b>	<b>M. 18.00</b>	<b>M. 24.00</b>

➔ Diese Sachen haben bisher im Engros-Verkauf das Doppelte gekostet. ➔

Ausserdem sind noch **ca. 100 St. hochelegante Modell-Kostüme**, meist auf Seide vorhanden, die im gleichen Preisverhältnis stehen. Jede Serie enthält auch **weite** und **extraweite** Nummern! Für die ruhigere Auswahl empfiehlt sich der Vormittag.

**Spezialhaus für Damen-Konfektion** **Geschw. Loewendahl,**  
Halle a. S., gr, Ulrich-Strasse. (986)

## Grosser Räumungs-Verkauf. Wegen Abbruch des Hauses

bin ich gezwungen, mein von der Firma seit 80 Jahren innegehabtes Geschäftstotal zu räumen. Ich stelle daher mein gesamtes Warenlager zu bedeutend ermäßigten Preisen zum

### Ausverkauf.

Wie bekannt führe nur gute Fabrikate. Ausser Luxus-Waren zu Geschenken empfehle in reichster Auswahl: **Tafelservice, Kaffeeservice, WaschsERVICE, Weingläser, Weinparaffinen, Thees-, Kaffee- u. Moccataffen, Küchenartikel.**

➔ **Weisse Porzellane etc.** (796)

Preisermäßigung 10% bis 50% auf meine Normalpreise. Besichtigung auch ohne Kaufzwang.

**J. A. Heckert, Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 61, Nähe d. Marktes.

## Reichskrone.

Mittwoch Abend von 8 Uhr an:  
**Gemeinschaftliche Schwedische Abendtafel**  
mit warmer Vorspeise.  
à Couvert Mk. 1.25 ohne Weinzwang. Um reze Beteiligung bittet  
**Otto Lindhauer.** (998)

## Rabatt-Spar-Verein Halle (Saale).

### In Merseburg

erlangen unsere Sparbücher und Rabatt-Sparmarken bei nachstehenden Mitgliedern zur Ausgabe:

- Wilhelm Alleritz,** Amtshäuser 6, Materialwaren.
- Alfred Bauer,** Kl. Ritterstr. 6 a. "
- A. Speiser,** Breitestraße 7, "
- Wwe. W. Schrepfer,** Neumarkt 64, "
- Richard Elze,** Markt 22, Weiß- u. Wollwaren.

# Louis Böker, Halle a. S.,

Fernruf 688. Grösstes Fernruf 688

**Spezial-Geschäftshaus für Porzellan, Glas, Steingut.**  
Ausstattungen in jeder Preislage.

- Speiseservice
- Kaffeeservice
- Waschgarnituren
- Krystallservice
- Bierservice
- Bowlen
- Liqueurservice etc. etc.

in überraschend großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.  
Beste Qualitäten. (557)

➔ Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit. Verpackung frei. ➔

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter fühlen wir uns gedungen, für die bei dem Begräbnis der teuren Entschlafenen bewiesene Teilnahme unseren innigsten Dank abzustatten. (997)

- Die Familien
- Franz Bartmuss.**
- Albin Bartmuss.**
- Louis Bartmuss.**
- Reinhold Jähnert.**

Creyppau, den 28. April 1903.

## Wiesenverpachtung.

Ich beabsichtige meine in Wenschaer Aflur belegene ca. 8 1/2 Morgen große Wiese zu verpachten oder zu verkaufen.

**Friederike Günther,**  
Wörmitz 31 bei Halle.

Die **Forsterwohnung Bismarckstraße 3** ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. (923)

**Dr. Gwallig.**



## Piano-Magazin Maercker & Co.

Inhaber: **Hermann Maercker,** früher Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker, Halle a. Saale, Neue Promenade 1a, vis à vis den Francke'schen Stiftungen, empfehlen ihr gut assortirtes Lager gediegener

## Pianos, Flügel u. Harmoniums

und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Theilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** nehmen in Zahlung und sind solche, gut repariert, stets am Lager. **Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leih-Institut** empfohlen. (2468)

## Kinder-Nährzwieback

nach ärztlicher Vorschrift bereitet. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **Sonditorci Schönberger Nachf.**

## Gin Gärtner

sucht Beschäftigung, Privatgärten zu bearbeiten. Zu erfragen bei **Frau Ida Köhner,** Delgrube 7.

## Modell-



**Schirme,** sehr vornehm, weis-schwarz und farbig, empfiehlt

**Schirmfabrik F. B. Heinzel,**

Halle a. S., Leipzigerstr. 93.

Sonnenschirm-Bezüge auf Wunsch in 1 Stunde.

**1. Etage kleine Ritterstraße 2b** bisher von Herrn Dr. Witte bewohnt, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. (3066)

**Oberaltenburg 5,** hinter der Wasserfont, ist die **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 8 Zimmern, mit Garten, und reichlichem Zubehör, für 850 Mk. jährlich zu vermieten.

**Markt 23** ist die größere Hälfte der

**zweiten Etage** sofort zu vermieten. **Vermessungs-Bureau Merseburg,** Halle'sche Straße 35. Kataster- u. Grenzvermessungsarbeiten pp. führt sofort auf Antrag aus **Der vereidigte Landmesser: Frenzel.**

**Steuer-Reklamationen (Verfügung-Anträge)** vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

**Stadttheater Halle a. S.** Mittwoch, 28. April, abds. 7 1/2 Uhr: Erzählungen der **Königin von Navarra.** (Gastspiel Herr u. Frau Kraldinald.)

## Merseburger Musikverein.

Nicht freitags, sondern schon **Donnerstag 7 Uhr** erste Probe für Chor und Orchester im „Liedli“. **Der Vorstand.** (996)

## 2 neue, erstklassige Fahrräder

verkaufe, um damit zu räumen, wesentlich unter Selbstkostenpreis. **Otto Bretschneider,** Eisenw.-Handlg.

## Waschstoffe

in Gingham, **Blaudruck, Zephyr,** empfiehlt zu allerbilligsten Preisen und in reicher Auswahl **A. Günther, Markt 17.**

## Sportwagen,

reizende Neuheiten, große Auswahl. **Otto Bretschneider.**

## Gothaer Lebensversicherungs-Bank

auf Gegenseitigkeit. **Bankvertreter: Paul Thiele, Merseburg.**